



---

---

## **Ausschuss für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie**

### **12. Sitzung (öffentlich)**

1. März 2023

Düsseldorf – Haus des Landtags

10:58 Uhr bis 13:06 Uhr

Vorsitz: Dr. Robin Korte (GRÜNE)

Protokoll: Vanessa Kriele

### **Verhandlungspunkte und Ergebnisse:**

- |          |  |           |
|----------|--|-----------|
| <b>1</b> | <b>Sachstand neue Leitentscheidung</b> ( <i>Bericht auf Wunsch der Landesregierung</i> ) | <b>5</b>  |
|          | – mündlicher Bericht der Landesregierung   |           |
|          | – Wortbeiträge   |           |
| <b>2</b> | <b>Strukturwandel in Nordrhein-Westfalen</b>   | <b>11</b> |
|          | Bericht<br>der Landesregierung<br>Vorlage 18/932 (nachträglich erschienen)               |           |
|          | – mündlicher Bericht der Landesregierung   |           |
|          | – Wortbeiträge   |           |
| <b>3</b> | <b>Energiekrise – Auswirkungen und Maßnahmen</b>   | <b>20</b> |
|          | Bericht<br>der Landesregierung<br>Vorlage 18/933 (nachträglich erschienen)               |           |
|          | – mündlicher Bericht der Landesregierung   |           |
|          | – Wortbeiträge   |           |

**4 Klimaneutrale Zuckerproduktion in NRW auf EU-Ebene ermöglichen. 26**

Antrag  
der Fraktion der SPD  
Drucksache 18/2554

Änderungsantrag  
der Fraktion der CDU,  
der Fraktion der SPD,  
der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und  
der Fraktion der FDP  
Drucksache 18/3295

– abschließende Beratung und Abstimmung

– Wortbeiträge

Der Ausschuss stimmt dem Änderungsantrag Drucksache 18/3295 mit den Stimmen der Fraktionen von CDU, SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und FDP gegen die Stimme der AfD-Fraktion zu.

Der Ausschuss stimmt dem Antrag Drucksache 18/2554 in der soeben geänderten Fassung mit den Stimmen der Fraktionen von CDU, SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und FDP gegen die Stimme der AfD-Fraktion zu.

**5 Breitband-Portal zeitnah in NRW einführen 29**

Antrag  
der Fraktion der FDP  
Drucksache 18/1360

Schriftliche Anhörung  
des Ausschusses für Bauen, Wohnen und Digitalisierung  
Stellungnahme 18/181  
Stellungnahme 18/189  
Stellungnahme 18/214

– abschließende Beratung und Abstimmung

– Wortbeiträge

Der Ausschuss lehnt den Antrag mit den Stimmen der Fraktionen von CDU und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN gegen die Stimmen der Fraktionen von SPD, FDP und AfD ab.

- 6 Nordrhein-Westfalen zum Standort für zukunftsweisende Fusionstechnologien ausbauen!** **30**
- Antrag  
der Fraktion der FDP  
Drucksache 18/2569
- keine Wortbeiträge
- Im Ausschuss regt sich kein Widerstand gegen den Vorschlag der Obleute, sich nachrichtlich an der vom federführenden Ausschuss für den 10.05.2023 von 13 Uhr bis 15 Uhr geplanten Anhörung zu beteiligen und den Antrag wieder aufzurufen, sobald das Protokoll der Anhörung vorliegt.
- 7 Klimabilanz Nordrhein-Westfalen 2022 und Ausblick** (*beantragt von der FDP-Fraktion [s. Anlage 1]*) **31**
- Bericht  
der Landesregierung  
Vorlage 18/728
- Wortbeiträge
- 8 Was passiert mit Ford in Köln? Massiver Arbeitsplatzabbau dank Umstellung auf E-Autos?** (*Bericht beantragt von der AfD-Fraktion [s. Anlage 2]*) **33**
- Bericht  
der Landesregierung  
Vorlage 18/849
- Wortbeiträge
- 9 Sondervermögen Krisenbewältigung** (*Bericht beantragt von der SPD-Fraktion [s. Anlage 3]*) **38**
- Bericht  
der Landesregierung  
Vorlage 18/868
- Wortbeiträge
- 10 Verschiedenes** **40**
- keine Wortbeiträge



#### 4 Klimaneutrale Zuckerproduktion in NRW auf EU-Ebene ermöglichen.

Antrag  
der Fraktion der SPD  
Drucksache 18/2554

Änderungsantrag  
der Fraktion der CDU,  
der Fraktion der SPD,  
der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und  
der Fraktion der FDP  
Drucksache 18/3295

– abschließende Beratung und Abstimmung

*(Überweisung an den Ausschuss für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie am 27.01.2023)*

**René Schneider (SPD)** lobt den seines Erachtens ersten gemeinsamen Antrag der Fraktionen von CDU, SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP und dankt für die gute Zusammenarbeit. Er halte es weiterhin für richtig, dass seine Fraktion den ursprünglichen Antrag eingebracht habe, und begrüße, dass dieser gemeinsam finalisiert worden sei. Alle Fraktionen hätten dabei Gräben überwunden und Ergebnisse im Sinne des Wirtschafts- und Agrarstandortes NRW erzielt. Eine inhaltliche Debatte erübrige sich aufgrund der großen Einigkeit der am Änderungsantrag beteiligten Fraktionen.

Auch **Jan Matzoll (GRÜNE)** begrüßt, dass die Initiative der SPD-Fraktion zur klimaneutralen Zuckerproduktion aufgegriffen und ein in Teilen verbesserter gemeinsamer Antrag vorgelegt worden sei. Dieser enthalte nun die Themen „Anreiz für Elektrifizierung“ sowie „Anschluss an die Wasserstoffinfrastruktur“. Er trage zudem der Tatsache Rechnung, dass Biomasse zwar in denjenigen Sparten sinnvoll genutzt werden könne, in denen sie ohnehin anfalle, wie zum Beispiel bei Zuckerrüben. Dies ändere jedoch nichts daran, dass sie sich nicht als globale Antwort auf die Herausforderungen der klimaneutralen Transformation eigne.

**Dr. Patricia Peill (CDU)** bezeichnet den Antrag als starkes, fraktionsübergreifendes Zeichen für die Transformation der nordrhein-westfälischen Wirtschaft. Dieses richte sich auch ganz konkret an die Zuckerproduktion und die Landwirte. Der Antrag zeige außerdem, dass alle Fraktionen die klimaneutrale Produktion für wichtig genug hielten, um Gräben zu überwinden, zumal die Energieversorgungsautarkie eines Wirtschaftszweiges ein wichtiges Gut an sich darstelle.

Mit dieser gemeinsamen Verantwortungsübernahme sende NRW mit Blick auf die Ende März 2023 beginnenden Trilogverfahren ein wichtiges Signal nach Berlin und Brüssel. Die CDU-Fraktion habe den Antrag bereits am Montag in Brüssel angekündigt. Ihres Erachtens sei auch die SPD schon in Brüssel vorstellig geworden. Sie bitte

die übrigen Fraktionen ebenfalls darum, ihre guten Kontakte über die jeweils eigenen Europaabgeordneten spielen zu lassen.

**Dietmar Brockes (FDP)** dankt der SPD-Fraktion für die Initiative, mit der die Zuckerproduktion als wichtiges Standbein der Landwirtschaft in Nordrhein-Westfalen gestärkt und deren Wettbewerbsfähigkeit gesichert werde. Zudem werde sie zukünftig auch klimaneutral wirtschaften. Er halte es für richtig, branchenspezifische Wege in die Klimaneutralität zu suchen und wünsche sich, dass bei der Umsetzung des Umbaus hin zu erneuerbaren Energien grundsätzlich so vorgegangen werde, statt auf pauschale Lösungen zu setzen.

Er begrüße die Zusammenarbeit der vier beteiligten und insbesondere der regierungstragenden Fraktionen, nachdem die Grünen sich im Plenum zunächst ablehnend geäußert hätten. Es freue ihn, dass der Landtag damit ein gutes, gemeinsames Signal nach Brüssel, in die Branche und in die Landwirtschaft insgesamt sende. Ein ähnliches gemeinsames Vorgehen wünsche er sich auch bei dem etwas allgemeiner angelegten jedoch in eine ähnliche Richtung zielenden Antrag der FDP-Fraktion zum Biomethan.

**Christian Loose (AfD)** zufolge brauchen die Landwirte die nun geplante nächste Subvention nicht. Die Zuckerrüben würden aktuell zur Verfütterung, also von den Tieren als Brennstoff, und damit so gut und so ökologisch wie möglich genutzt. Wenn dieses Nahrungsmittel nun anderweitig genutzt werde, müsse es durch angeliefertes Futter ersetzt werden. Dieses Vorgehen halte er keineswegs für klimaneutral, sondern für ökologischen und ökonomischen Unsinn.

Die Landwirte bräuchten keine Subventionen, sondern vielmehr eine Politik, die ihnen durch verbesserte Rahmenbedingungen wirklich helfe. Stattdessen strichen EU-Politiker in einer Zeit der weltweiten Nahrungsmittelknappheit landwirtschaftliche Flächen. Dies halte er für umso unverständlicher, als alle zwölf Sekunden ein Kind auf der Welt an Hunger sterbe.

Wenn den Landwirten die für die Lebensmittelproduktion im weltweiten Vergleich wertvollsten und extrem ertragreichen Böden entzogen würden, müssten die Produktionskapazitäten in anderen Teilen der Welt unter schlechteren landwirtschaftlichen Bedingungen und auch mit geringeren Tierwohlstandards aufgebaut werden. Zum Teil würden dafür zudem Wälder abgeholzt.

**Dr. Patricia Peill (CDU)** erwidert, es gehe in dem Antrag nicht um irgendwelche zusätzlichen Flächen, sondern um eine bessere Verwertung der Zuckerrüben und die Versorgungsautarkie der Zuckerindustrie. Dafür werde kein Hektar mehr an Zuckerrüben angebaut. Die Landwirte unterstützten dies und zeigten sich dankbar dafür, dass sie mit ihren eigenen Produkten Teil einer klimaneutralen Wertschöpfungskette werden könnten.

**Christian Loose (AfD)** stellt klar, es gehe ihm darum, dass Rübenschnitzel schon jetzt einen Wert besäßen, weil sie als Futtermittel genutzt würden. Wenn sie künftig für die

Stromerzeugung verbrannt würden, müssten andere Futtermittel angebaut werden. Dies führe keineswegs zur Klimaneutralität. Die Flächen habe er deswegen angesprochen, weil den Bauern seines Erachtens am meisten geholfen wäre, wenn diese ihnen erhalten blieben. Die EU nehme ihnen jedoch immer mehr Flächen weg; zunächst sei über 4 % gesprochen worden, nun werde gar über 10 % diskutiert.

Der Ausschuss stimmt dem Änderungsantrag Drucksache 18/3295 mit den Stimmen der Fraktionen von CDU, SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und FDP gegen die Stimme der AfD-Fraktion zu.

Der Ausschuss stimmt dem Antrag Drucksache 18/2554 in der soeben geänderten Fassung mit den Stimmen der Fraktionen von CDU, SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und FDP gegen die Stimme der AfD-Fraktion zu.

